

Zwei Gleichensprüche.

Aufgezeichnet von Hans Rohrer, St. Peter a. D.

Maurerspruch.

In Stand und Würde, die ringsherum unsern Bau beschau'n,
und ich die Ehre habe, eine Rede und einen Glückwunsch abzuliegen,
hoch erhoben in der Luft,
bis zur tiefen Erdengruft!

Nun haben wir diesen Bau bis zum Dach
in die Höh' gebracht,
und haben dem Bauherrn und der Baufrau
große Freude gebracht.

Es ist ein Werk aus Fleiß und Kunst,
erhebt sich stolz das Gebäude,
und gibt uns zu neuer Arbeit Lust und
Freude.

Dieser Bau besteht aus Sand, Kalk,
Ziegeln und Stein,
so es gebührt für uns Maurer die Arbeit
allein.

Darauf folgt ein dreimaliges „Hoch“ für den Baumeister und Gehilfen und
Hilfsarbeiter. Nach diesem G'stanzeln und „Fagensprüche“.

Klammern und Schließen sind auch dabei,
darum steht dieser Bau fest und frei.

Auch möge Gott dieses Haus bewahren
vor Feuer, Blitz und Donnerschlägen,
damit die ganze Familie in Glück und
Segen

dies Haus bewohnen mögen.

Jetzt wend' ich mich zu meinem Rame-
raden heran,

der wird mir reichen ein Gläschen Wein,
das soll unserm Bauherrn und Baufrau
ihre Gesundheit sein.

Hoch, hoch, hoch!

Als Schluß:

Zum Schluß werd' ich das Gläschen schwingen; zerbricht das Glas, so ist auf
diesem Bau keine Jungfrau mehr.

Zimmererspruch.

Nach Stand und Würden allerseits hochgeehrte Anwesende!

Da ich heute die Ehre habe, vor unserm Bauherrn, Meister und Nebengefellen
nach Aufrichtung des neuen Baues und Aufsteckung eines Kranzes eine Rede zu
halten und einen Glückwunsch, so bitte ich im voraus alle, die hier gegenwärtig sind,
meine Fehler und Irrtümer zu verzeihen, die dabei etwa vorkommen könnten.

Mit Gunst bin heraufgestiegen,
drum seht ihr, daß ich nicht kann fliegen;
weil ich aber dies nicht kann,
so geh' und stieg als Zimmermann!

Ein Zimmermann werd' ich genannt,
drum halt' ich den Strauß in meiner
Hand,

der hier den Giebel zieren soll,
weil uns der Bau geraten wohl.

Doch vermag ich euch zu sagen,
dies alles könnt' euch wohl behagen:
Des Kopfes Mühlwerk mahlt nur gut,
wenn man es brav aufschütten tut!

Alles muß es mitgestehen,
so was ist dermal' nicht geschehen.

Denn als ich gestern wollt' studieren,
da taten mich schöne Jungfrauen fixieren.
Die Jungfrau guckte zum Fenster hinaus,
flugs war ich in ihr Haus.
Da bin ich lange Zeit gewesen
und das Studieren ganz vergessen!
Nur gut, daß unser Bauherr heut'
sich über unsere Arbeit freut.

Gott Dank! Durch dessen Hilf' und Macht
wir diesen Bau zustandgebracht.
Er wolle ihn von allen Gefahren
auf lange Zeit hinaus bewahren.

Jetzt steht er fest in Riegel und Pfosten.
Das wird dem Bauherrn ein Trinkgeld
kosten!

Ein Duzend Taler wäre nicht zu viel,
zwei Duzend wäre das rechte Ziel;
wenn aber keines könnte sein,
so müssen wir auch zufrieden sein.

Ein Zimmermann werde ich genannt
und reise durch Fürsten- und Grafenland!
Arbeite bei den Meistern ums Geld,
wo und solange es mir gefällt,
mag gerne etwas profitieren,
doch gehe ich lieber noch spazieren,
wie in Wien die großen Herr'n.
Gebachnes, Gebratnes recht gern,
und liebe was fein ist,
obgleich nicht mein ist
und wenn's auch mein nicht werden kann,
hab' immer Lust und Freude dran!
So fröhlich reist der Zimmermann!

Nun kam ich endlich ins Land
und leg' an manchen Bau die Hand.
Jetzt steh' ich fest auf diesem Posten,
das wird der Baufrau eine Mahlzeit
kosten!

Sie mag uns dazu bald einladen.
Wir essen Schweins- und Sauerbraten,
Gefieder aller Art und Fisch,
und Backwerk bring' uns zuletzt der Tisch.
Dann mag sie Geigen und Pfeifen be-
stellen

und Mädchen für Meister und Gesellen,
auch junge Weiber nicht vergessen
zu einem Tänzchen nach dem Essen.
Der Bauherr und die Herzliebste sein,
müssen wohnen in unserm Reih'n.
Dann wird das Mahl uns gut gedeih'n.
Doch bevor wir uns zu Tische setzen,
muß ich an einem Trunk mich legen.

Drum halt' ich ein:
Herein Glas mit Wein! Tifa!

